



Vom «Esotrik» – mit Esoterik geht es leichter [1]

Oh schöne kleine Welt. Wie klar Du doch Dein Angesicht uns präsentierst. Ich kann Dich hören, fühlen, sehen und vielleicht auch noch riechen und dann hab ich Dich erkannt. Zum Glück zeigst Du uns Dein Angesicht so klar und deutlich, dass wir es nur noch messen müssen und schon haben wir all Deine Geheimnisse entdeckt. Sind nicht gerade wir Ärzte so froh, dass alles so praktisch messbar und beobachtbar ist. «Leben» – «Nicht-Leben», alles dasselbe. Maschinen, alles nur Maschinen («L'homme machine»); hier ein bisschen schrauben, da ein wenig einstellen, vielleicht braucht es noch ein Ersatzteil, da jenes, welches seit Geburt vorhanden ist, wahrscheinlich eine «Montagsproduktion» war und leider nicht so lange gehalten hat, wie es eigentlich sollte.

Kompliziert? Ja, etwas komplizierter als ein Auto ist es schon! Aber mit etwas mehr Aufwand werden wir das schon hinkriegen. Man muss vielleicht etwas länger studieren, aber dann hat man auch das begriffen.

Rätsel? Bei einem so genauen Bau- und Funktionsplan (ist ja alles in den Genen kodiert)? Wohl nicht!

Alles entschlüsselt; hat zwar etwas gedauert, aber es ist vollbracht. WIR WISSEN NUN ALLES!

Und jetzt kommen da plötzlich mühsame Qualitätskontrollen (MFK?). Und dann noch Nachweis der Wirksamkeit von Reparaturen; und wirtschaftlich soll es auch noch sein. Hhhmm?

Gibt es denn keine Möglichkeit, diese MÜHSAMEN Kontrollen zu umgehen? Hypothesen empirisch überprüfen. Für was? Ist ja alles richtig. Haben wir ja alles so gelernt; im Studium. Wird wohl stimmen!

Heureka, ich hab's gefunden. Ich erfinde einfach eine neue Kraft, eine «Lebenskraft»; etwas, was den Menschen von einer Maschine unterscheiden soll. Was ihn «lebendig» macht. Was? Diese Idee ist nicht ganz neu? Schon alte, sogenannte Philosophen und Mystiker haben auch schon so was verkündet? Na. Vielleicht merkt es ja keiner. Könnte gut sein, da diese «alten» Schriften von modernen Menschen/Ärzten ja im Durchschnitt nicht mehr gelesen werden, da wir ja viel weiter sind als diese Menschen von damals. Und jetzt noch gut «Einpacken», diese «neue» Geschichte. Wie könnte dies am besten funktionieren? Ach. Ich nehme mir einfach die Pharmafirmen zum Vorbild. Die können es ja gar nicht so schlecht machen, wenn man ihre Verkaufszahlen und Gewinne anschaut.

Also fertig ist mein Verkaufsschlager:

- eine «ganz neue» Theorie, bei der der Mensch ein Lebewesen sein soll und nicht eine Maschine mit zu reparierenden Einzelteilen;
- Berufung auf komplizierte physikalische Gesetze, die niemand begreift und deshalb sicherlich auch falsch sind; aber durch grosse Namen vertreten werden;
- Einen «Gurustatus» kreieren, da die Menschmaschine unmündig allem hinterherrennt, was man ihm nur eindringlich gut und autoritär verkauft;
- und schliesslich mit der Scham des Menschen rechnend, dass er all die, «logischerweise» nicht funktionierenden Therapien (sind ja frei erfunden), die er konsumiert hat nicht an die grosse Glocke hängt und damit preisgeben würde, dass er auf die so verlockenden Versprechungen vom Menschen als ganzheitliches Lebewesen reingefallen ist.

Sie haben recht, Kollege Hubschmid: Schuster bleib bei deinen Leisten!

Sie zitieren Gotthelf, so sei es mir auch gestattet, einen bekannten Namen (H. Hesse) zu zitieren:

Die ewig Unentwegten und Naiven,
ertragen freilich unsre Zweifel nicht
Flach sei die Welt,
erklärten Sie uns schlicht,
und Faselei die Sage von den Tiefen
Denn sollt es wirklich andre Dimensionen
als die zwei guten, altvertrauten geben
Wie könnte da ein Mensch
noch sicher wohnen,
wie könnte da ein Mensch
noch sorglos leben?
Um also einen Frieden zu erreichen,
so lasst uns eine Dimension
dann streichen!
Denn sind die Unentwegten wirklich
so gefährlich, dann ist die dritte
Dimension entbehrllich.

*M. Flück, Facharzt für Allgemeinmedizin/
Homöopathie, Subingen*

1 Hubschmid T. Vom «Esotrik» – mit Esoterik geht es leichter. Schweiz Ärztezeitung 2002; 83(29/30):1555.